



Newsletter
Ausgabe 03/März 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

im Frühjahr 2026 stehen zwei Meilensteine im Prozess der Agenda Stadt grün-blau an.

Vom **6. bis 7. Mai 2026** findet der **4. Bundeskongress „Grün in der Stadt“** in der Malzfabrik in Berlin statt. Sie können sich ab sofort unter diesem [Link](#) anmelden. Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos.

Die Agenda Stadt grün-blau selbst durchläuft seit November letzten Jahres einen intensiven Konsolidierungsprozess und wird auf dem Kongress erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Dazu folgender Hinweis: Nach einer ersten Forschungswerkstatt und einem ersten Dialogforum mit Verbänden, Vereinen und Stiftungen wurden die Maßnahmen je Fokusthema in der Agenda auf drei konzentriert. Ziel der Agenda ist es, gut umsetzbare oder besonders drängende Maßnahmen zu priorisieren. Wir möchten uns hier bei allen, die aus dem Netzwerk der Agenda unterstützt haben, herzlich bedanken und zugleich deutlich machen: Alle Maßnahmen, die nicht in der finalen Version der Agenda stehen, werden weiter berücksichtigt. Wir haben hierfür einen Themenspeicher angelegt.

Im Newsletter finden Sie weitere Informationen zum Kongress, zu den verschiedenen Gesprächsrunden im Agenda-Prozess und wie üblich Hinweise zu aktuellen Forschungsprojekten, Veröffentlichungen, Förderprogrammen und Veranstaltungen zum Thema Stadt grün-blau.

Viel Spaß beim Lesen,

Ihr Team Agenda Stadt grün-blau

Der Bundeskongress

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) stellen auf dem Kongress erstmals die Agenda Stadt grün-blau der Fachöffentlichkeit vor – ein neues, bundesweites und auf zentrale Maßnahmen fokussiertes Handlungsprogramm zur Stärkung der kommunalen Grün- und Freiraumentwicklung. Handlungsleitend ist die Frage, wie grüne und wassersensible Städte unter heutigen Rahmenbedingungen wirksam umgesetzt werden können – ressortübergreifend, qualitativ und praxisnah.

Der 4. Bundeskongress „Grün in der Stadt“ führt aufbauend auf den bisherigen Kongressen und dem Weißbuch Stadtgrün die bundesweite Initiative zur Förderung urbaner Grün- und Freiräume fort und markiert eine neue Phase im Weißbuchprozess. Die Entwicklung grün-blauer Infrastrukturen in der Stadt ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe, die nur im Dialog durch gezielte Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Verbänden, Vereinen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft umgesetzt werden kann.

Der Kongress bietet Gelegenheit, die vorgestellte Agenda und ihre Umsetzung zu diskutieren und Lösungen mit Akteurinnen und Akteuren aus Verwaltung, Planung, Forschung und Verbänden weiterzudenken.

Die Anmeldung zum Bundeskongress ist ab sofort [hier](#) möglich. Weitere Informationen zum Kongress finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und wünschen interessante Einblicke und einen anregenden Austausch!

Kurzprogramm des Bundeskongresses

Empfang (Vorabend) | 06.05.2026, 18:00–20:30 Uhr

- Poetry „Grün-blaue Verse“
- Begrüßung, Dietmar Horn, BMWSB
- Internationaler Austausch: „Entsiegelung in Aktion“ (Deutschland, Niederlande, Schweiz)
- Networking

Kongresstag | 07.05.2026, 09:00–17:00 Uhr

Vormittag – Wirkung entfalten

- Begrüßung der Bundesministerin Verena Hubertz
- Vorstellung der Agenda Stadt grün-blau im Dialog mit der Bundesministerin
- Keynote: Maria Vassilakou, Wien
- Die Agenda als Scharnier zwischen EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur (W-VO) und Bau-Turbo
- Ressortrunde: „Ressortübergreifend in die Umsetzung“

Nachmittag – Gemeinsam umsetzen und gestalten

- Diskursforen zu den Themen vitales Stadtgrün in der Schwammstadt, Grün

- trifft Mobilität, mit Stadtgrün gegen Einsamkeit
- Schaufenster: Instrumente und Projekte
- Stimmen aus dem Netzwerk

Was gibt es Neues bei der Agenda Stadt grün-blau?

Nach Abstimmung mit den beteiligten Bundesressorts folgt nun die Beteiligung weiterer Partner zum konsolidierten Entwurf zur Agenda Stadt grün-blau. Die Agenda fokussiert auf vier Handlungsfelder: Grün-blau vital (wassersensible Stadtentwicklung), Grün-blau gesund (Gesundheitsförderung), Grün-blau sozial (Gemeinwohl und Gerechtigkeit) und Grün-blau statt grau (baulich-räumliche Potenziale). Ein fünftes Fokusthema, welches sich als Querschnittsthema mit Instrumenten befasst (u. a. Daten, Digitalisierung, Finanzierung), soll bis zum Herbst 2026 erarbeitet werden.

Fokusthemenworkshop „Grün-blau sozial – gemeinschaftlich und gerecht“

Am 2. September 2025 beleuchtete der 3. Fokusthemenworkshop die Rolle grün-blauer Infrastrukturen für das gemeinschaftliche Zusammenleben. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Grün- und Wasserflächen systematisch weiterentwickelt und genutzt werden können, um gesellschaftlichen Zusammenhalt, Erholung und Gesundheit – insbesondere vulnerabler Gruppen – zu fördern. Mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bundesressorts, Fachverbänden, Kommunen, sozialen Trägern und Wissenschaft wurden sieben Maßnahmen-Vorschläge zur Stärkung von Grünräumen als soziale Infrastruktur diskutiert und konkretisiert. Eine Kernbotschaft ist die Notwendigkeit, grün-blaue Infrastrukturen integriert und vernetzt zu denken – räumlich wie sozial. Dafür braucht es durchgrünte öffentliche Begegnungsräume in Stadtquartieren, soziale Komponenten in Klimaanpassungsstrategien, neue Kooperationsmodelle zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie auf die soziale Nutzung abgestimmte Finanzierungsinstrumente.

Fokusthemenworkshop „Grün-blau als Verbund – Struktur und neue Raumpotenziale“

Der 4. Fokusthemenworkshop befasste sich am 29. September 2025 mit der strategischen Vernetzung urbaner Grünräume und der Aktivierung bislang un- bzw. untergenutzter Flächen. Thematisiert wurde die Frage, wie bestehende Grün- und Freiräume qualitativ aufgewertet und welche neuen Räume hinzugewonnen werden könnten. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Planungspraxis, Bundesressorts und Kommunen diskutierten sechs Maßnahmen, die als Hebel für eine systematische Stärkung grün-blauer Infrastruktur dienen könnten. Als wichtig erachtet wurden Maßnahmen, die es ermöglichen, den Straßenraum transformativ umzunutzen, Bestandsgewerbegebiete weiterzuentwickeln sowie große private Grünflächen in die gesamtstädtische Grünstrategie einzubeziehen. Zur Umsetzung brauche es neben planerischen und rechtlichen Instrumenten neue Kooperationsformen, angepasste Planungsprozesse und ein verändertes Mindset in Verwaltung und Politik.

1. Forschungswerkstatt

Auf der ersten Forschungswerkstatt am 12. November 2025 diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung, Praxis und Verwaltung ausgewählte Themen der Agenda Stadt grün-blau und ordneten diese in aktuelle Forschungszusammenhänge ein. Schwerpunkte waren, wie Stadtgrün seine Bedeutung als wichtige Infrastruktur im Kontext von Klimawandel, Urbanisierung und Biodiversitätsverlust besser erfüllen kann und wie Entsiegelung, wassersensible Stadtgestaltung und die integrierte Nutzung des Untergrunds dabei als transformative Hebel genutzt werden könnten. Neben ökologischen Aspekten rückten auch soziale Gerechtigkeit, Gesundheit und Umweltgerechtigkeit in den Fokus. Als entscheidend für eine wirksame Umsetzung wurden interdisziplinäre Kooperationen, langfristige Pflege- und Monitoringstrukturen sowie Co-Produktionsprozesse mit der Stadtgesellschaft identifiziert. Ein wichtiges Ziel ist hierbei die Stärkung der institutionellen und strukturellen Voraussetzungen für qualitativ hochwertiges, flächendeckendes und resilientes Stadtgrün.

1. Dialogforum

Das erste Dialogforum der Agenda Stadt grün-blau fand am 1. Dezember 2025 im BBR in Berlin statt. Für viele der teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter aus Verbänden, Vereinen und Stiftungen war dies nach dem Auftaktworkshop im November 2024 die zweite Gelegenheit, an der Weiterentwicklung der Agenda mitzuwirken. Ziel der Veranstaltung war es, den aktuellen Arbeitsstand der Agenda zu präsentieren, strategische Allianzen für geplante Maßnahmen zu identifizieren und erste Umsetzungsschritte zu skizzieren. In Arbeitsgruppen und einem Podiumsgespräch wurde die Agenda geschärft. Darüber hinaus diskutierte Themen waren, Grün als Pflicht- und Gemeinschaftsaufgabe zu stärken, die Aufgabe politisch noch besser zu verankern, die Finanzierung zu sichern, Flächenkonkurrenzen auszugleichen, Allianzen zu schaffen und Umsetzungsperspektiven zu verbessern. Die Agenda biete die Chance, ein positives urbanes Zukunftsbild zu zeichnen.

Aktuelle Forschungsprojekte

Wassersensible Stadtgestaltung für vitales Stadtgrün

In diesem BMWSB/BBSR-Projekt wird ein Handlungsleitfaden erarbeitet, der die Kommunen dabei unterstützen soll, urbanes Grün in verdichteten Städten auch unter den Rahmenbedingungen des Klimawandels gesund und leistungsfähig zu erhalten. Dafür werden Herausforderungen und Potenziale unterschiedlicher Quartierstypen untersucht. Ziel sind praxisnahe, übertragbare Lösungen, insbesondere durch strategische Pflanzenauswahl, standortgerechte Planung und eine idealtypische Wasserversorgung. Zudem werden rechtliche und technische Rahmenbedingungen sowie Umsetzungsinstrumente betrachtet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden in sechs Pilotkommunen – Dresden, Halle (Saale), Hildesheim, Kaiserslautern, Köln und Rostock – evaluiert und erste Maßnahmen in Grobkonzepten gemeinsam angestoßen und/oder weiterentwickelt. Der Ergebnisworkshop des Projektes findet am 14. April 2026 in Berlin statt.

[Anmeldung zum Workshop Wassersensible Stadtgestaltung für vitales Stadtgrün](#)

Aktivierung von Bundesliegenschaften für die urbane grüne Infrastruktur und Vorbereitung erster Modellvorhaben

Das Forschungsprojekt (2023-2025) untersuchte im Auftrag des Umweltbundesamtes im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK), wie Bundesliegenschaften in Städten und entlang von Infrastrukturtrassen stärker zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen können. Im Fokus stand die Frage, wie sich die oft monofunktional genutzten Flächen, etwa an Schienenwegen oder Straßen, zu multifunktionalen, ökologisch und sozial wertvollen Stadträumen weiterentwickeln lassen.

Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und Landschaftsentwicklung in Verdichtungsräumen

Regionalparks haben sich in dicht besiedelten Regionen als wirksames Instrument einer nachhaltigen Freiraumentwicklung bewährt. Auf Grundlage einer umfassenden Bestandsanalyse entwickelte das BMWSB/BBSR-Modellvorhaben der Raumordnung (2023-Q1/2026) eine Typologie der Verdichtungsräume und Regionalparks, die deren Strukturen, Dynamiken und Unterschiede sichtbar macht. Mithilfe von Fallstudien wurden darauf aufbauend regionalspezifische Strategien für eine zukunftsorientierte Freiraumentwicklung entwickelt. Ergebnis ist unter anderem die Webplattform www.toolbox-regionalparks.de

Transformation großflächiger Parkplätze

Das BMWSB/BBSR-Forschungsprojekt (2023-2025) untersuchte, wie großflächige Parkplätze unter den Bedingungen von Flächenknappheit, Nutzungskonkurrenz und Klimawandel zukunftsfähig umgestaltet und die oft stark versiegelten Flächen aufgewertet werden könnten. Um Methoden zur Analyse und Bewertung ihrer Transformationspotenziale zu entwickeln und zu erproben, wurden deutschlandweit Parkplätze per Geodaten, Fernerkundung und KI-gestützter Oberflächenklassifizierung erfasst. Die festgestellten erheblichen Raumpotenziale lassen sich durch bauliche Nachverdichtung, ökologische Umgestaltung und organisatorische Optimierung für eine nachhaltige Stadtentwicklung nutzen.

Friedhöfe in Deutschland: Studie zum Potenzial von Friedhofsflächen und zum Wandel des Friedhofswesens

Die BMWSB/BBSR-Studie erfasste den aktuellen Stand des Friedhofswesens in größeren deutschen Städten und analysierte die damit einhergehenden Herausforderungen, Chancen und Strategien für die kommunale Grün- und Freiflächenentwicklung. Mit sich ändernden Bedarfen stellen sich neue Aufgaben für Management, Betrieb und öffentliche Nutzung sowie die Rolle von Friedhofsflächen als Teil des urbanen Grünbestands. Auf Basis von Literatur- und Datenanalysen, Befragungen, Fallstudien in acht Städten und der Auswertung von Entwicklungskonzepten arbeitete die Studie nachhaltige Nutzungsstrategien, Modernisierungsansätze und betriebswirtschaftliche Anpassungsmöglichkeiten heraus.

Förderrichtlinien

Neustart „Energetische Stadtsanierung“

Nach dem vorübergehenden Förderstopp Ende 2023 setzen das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das bewährte Programm „Energetische Stadtsanierung“ (KfW 432) fort. Es unterstützt Kommunen und ihre Partner dabei, Stadtquartiere klimafreundlich umzubauen und so das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen.

Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Mit dem Förderprogramm unterstützt das Bundesumweltministerium die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Der Förderschwerpunkt „StadtNatur“ setzt eine zentrale Maßnahme des Masterplans StadtNatur um. Ziel ist es, den Anteil naturnaher, artenreicher und strukturiert vielfältiger Grün- und Freiflächen in urbanen Gebieten zu erhöhen und die Förderung der biologischen Vielfalt in Städten und Gemeinden voranzubringen.

KfW-Umweltprogramm – Umweltschutz in Unternehmen

Das Programm unterstützt Unternehmensinvestitionen, die zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels beitragen. Gefördert werden unter anderem naturnahe Grünflächen und Kleingewässer auf Betriebsgeländen, Maßnahmen zur Entsiegelung und Renaturierung von Flächen, Baumpflanzungen, Gebäudebegrünungen sowie lokales Regenwassermanagement.

Fördercheck: Förderungsmöglichkeiten für kommunale Grünentwicklung

Der Fördercheck der Stiftung Die Grüne Stadt (DGS) erleichtert die gezielte Suche nach Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten zur kommunalen Grünentwicklung. Das Tool führt direkt zu den relevanten Programmen der einzelnen Bundesländer. Darüber hinaus bietet es eine Übersicht zu bundesweiten Förderbeispielen mit bereits umgesetzten Projekten, deren Gesamtkosten, der Höhe der erhaltenen Fördermittel sowie Angaben zum jeweiligen Förderprogramm.

Bundeswettbewerbe

Wettbewerb Klimaaktive Kommune

Im Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ sind Städte, Landkreise und Gemeinden aus ganz Deutschland bis zum 31. März 2026 aufgerufen, sich mit erfolgreich umgesetzten, innovativen und wirkungsvollen Klimaschutzprojekten zu bewerben. Veranstaltet wird der Wettbewerb vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), gefördert von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Vorjahressieger wurden am 25. November 2025 auf der Kommunalen Klimakonferenz in Berlin für ihre Projekte ausgezeichnet.

Aktuelle Veröffentlichungen

Handreichung zum Umgang mit Friedhofsflächen veröffentlicht

Im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfeldes Green Urban Labs II hat der Verband der Annenfriedhöfe Dresden im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden eine „Handreichung zum Umgang mit Friedhofsfreiflächen“ erstellt. Sie enthält umfangreiche Informationen rund um die Potenziale und Besonderheiten von Friedhofsfreiflächen. Vorgestellt werden sowohl Erkenntnisse des Projektteams aus der Arbeit am Modellprojekt „Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ (2021-2024) auf dem Neuen Annenfriedhof als auch Best-Practice-Beispiele vieler anderer Friedhöfe. Die Handreichung fasst Forschungsergebnisse und Lösungsansätze aus ganz Deutschland zusammen und will vor allem eines: Stadt- und Friedhofsverwaltungen und allen anderen Engagierten mit Friedhofsbezug Lust auf das Thema machen. Sie können die Handreichung kostenlos [hier](#) herunterladen.

Handreichung zur Entwicklung von Kleingartenparks. Von der Planung, Realisierung, Pflege und dem Betrieb bis zur Verstetigung

Die Handreichung zur Entwicklung von Kleingartenparks zeigt praxisnah, wie neue Kleingartenparks entstehen oder bestehende Anlagen weiterentwickelt werden können. Auf Basis der im ExWost-Forschungsprojekt „Kleingartenparks“ untersuchten Gestaltungsbeispiele gibt sie planerische und organisatorische Hinweise, die sich flexibel an verschiedene Ausgangslagen anpassen lassen.

Aktive Mobilität und Freiraum zusammen gedacht

Die Broschüre zum Forschungsprojekt „Aktive Mobilität und Freiräume im Zusammenspiel zwischen Umland und Stadt“ des Umweltbundesamtes zeigt anhand ausgewählter Praxisbeispiele, wie hochwertige Wege für Fuß- und Radverkehr entstehen und Landschaftsräume vielfältig genutzt und verbessert werden können. Für die Umsetzung empfiehlt sie das Einsetzen handlungsfähiger Organisationseinheiten, integrierte Planung und das Sicherstellen des Betriebes.

Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel

BMWSB und BBSR haben im Rahmen des Programms „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ beispielhafte Projekte aus der Praxis für die Praxis veröffentlicht. Die Publikation zeigt, wie sich Kommunen an die Folgen des Klimawandels anpassen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimafolgen stärken können. Die vorgestellten Projekte reichen von historischen Gärten und neuen Regenwassermanagementsystemen über innovative Bewässerungen bis hin zu Straßenumbauten und neu angelegten Parkanlagen.

Datenbasierte Kleinräumige Indikatorgestützte Stadtraumanalyse (DaKIS)

Handreichung zur Bewertung umweltbezogener Gesundheitsrisiken und -chancen

Die im Rahmen des BMWSB/BBSR-Forschungsprojekts „Gesundheit in der Stadt“ entwickelte Handreichung zeigt, wie gesundheitliche Belastungs- und Entlastungsfaktoren kleinräumig erfasst, berechnet, kartiert und mit sozialen Indikatoren verknüpft werden können. So lassen sich besonders benachteiligte Stadträume identifizieren, Handlungsbedarfe räumlich konkretisieren und die kommunale Gesundheitsförderung, besonders für vulnerable Gruppen, gezielt unterstützen.

Veranstaltungsrückblick

18. Bundeskongress der Nationalen Stadtentwicklungspolitik (NSP)

Der 18. NSP-Kongress fand vom 15. bis 17. September 2025 in Rostock unter dem Motto: „Sozial – Produktiv – Grün: Quartiere gut gemacht“ statt. Solche Stadtquartiere gelten als Schlüssel einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Sie bieten hochwertige soziale Infrastruktur, öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität, gemischte Nutzungen, vielfältige Eigentumsstrukturen, kurze Wege und nachhaltige Mobilität sowie Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung. Über 1.000 Teilnehmende aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Verbänden aus In- und Ausland tauschten sich zum Thema aus. Obwohl es schon viele gute Beispiele gibt, bleibt die gemeinwohlorientierte und nachhaltige Quartiersentwicklung weiterhin eine fordernde, langfristige Aufgabe.

Rangliste des Wettbewerbs „abpflastern“ 2025 veröffentlicht

Im bundesweiten Wettbewerb „abpflastern“ bauen Städte und Gemeinden im spielerischen Wettkampf versiegelte Flächen zurück. Zum Wettbewerb beitragen können kommunale, aber auch private und von öffentlichen Institutionen und Unternehmen realisierte Projekte. Die Rangliste 2025 für drei verschiedene Stadt- und Gemeindegrößen ist nun veröffentlicht, gewonnen haben Frankfurt a. M., Flensburg und Mettingen. Der Wettbewerb wird ab dem 21. März 2026 fortgeführt.

29. Forum Stadtgrün Dresden: „Bäume als Helden gegen Hitze“

Das Forum Stadtgrün 2025 am 10. November 2025 in Dresden beschäftigte sich mit Bedeutung und Leistungen von Bäumen für Stadtklima und Lebensqualität. Die Teilnehmenden diskutierten, wie klimaangepasste Stadtplanung aussehen kann und warum Prozesse, Zusammenarbeit und frühzeitige Abstimmung wichtiger sind als die perfekte Einzelidee. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung von Forschung und Praxis, etwa bei der Frage, welche Baumarten und Pflanzkonzepte für die Stadt der Zukunft geeignet sind. Insgesamt wurde deutlich, dass die Zukunft des Stadtgrüns nur durch interdisziplinäre, vernetzte Zusammenarbeit von Biologie, Forstwirtschaft, Gartenbau und Landschaftsarchitektur gelingen kann.

15. Fachsymposium Stadtgrün – Flächenkonkurrenz im urbanen Grün

Vor dem Hintergrund der Flächenkonkurrenz in wachsenden Stadtregionen und den spürbaren Folgen des Klimawandels stellte das 15. Fachsymposium 2025 des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) am 12. und 13. November 2025 in Berlin die Frage, ob wir uns „graue Städte“ noch leisten können. Teilnehmende aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik diskutierten die Bedeutung blau-grüner Infrastruktur als zentrale Infrastruktur der Zukunft, da sie zahlreiche positive Effekte auf die Lebensqualität hat. Weitere Themen waren die Synergien zwischen Wasser- und Stadt- bzw. Freiraumplanung sowie Wege, klimaresiliente und innovative Konzepte wirksam in die Praxis zu übertragen.

Forum Die Grüne Stadt 2025 – Stadtgrün 4K: Kommunikation – Kompetenz – Kooperation – Kommune

Angeichts der großen Herausforderungen für städtische Grünflächen, Parks und Gärten widmete sich die Fachveranstaltung der Stiftung „Die Grüne Stadt“ am 2. Dezember 2025 in Berlin der „Grünen Branche“, ihrer Außenwahrnehmung, der Vermittlung ihrer Kompetenzen und Potenziale sowie strategischen Vernetzung. In Impulsvorträgen entwickelten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Planung, Bau und Verwaltung zentrale Themen, die anschließend in den vier Themenblöcken: Kommunikation, Kompetenz, Kooperation und Kommune lösungsorientiert diskutiert wurden.

Veranstaltungskalender

Start 2. Saison Wettbewerb „abpflastern“

21. März 2026, bundesweit

Ergebnisworkshop „Wassersensible Stadtgestaltung für vitales Stadtgrün“

14. April 2026, Berlin

18. Fachkonferenz „Kommunen aktiv für den Klimaschutz“ (Deutscher Städte- und Gemeindebund)

05. Mai 2026, Bonn, Wissenschaftszentrum

Deutsche Baumpflegetage (Forum Baumpflege)

05.–07. Mai 2026, Augsburg

4. Bundeskongress „Grün in der Stadt“ 2026

06.–07. Mai 2026, Berlin, Malzfabrik

Weltkongress Gebäudegrün 2026 (Bundesverband GebäudeGrün e. V.)

09.–11. Juni 2026, Berlin

Hitzeaktionstag

11. Juni 2026, bundesweit

Bundeskongress der grünen Fachverbände (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz)

12.–13. Juni 2026, Frankfurt a. M., Zoogesellschaftshaus

Fachsymposium „Schwammstädte stärken – Politikinstrumente des Bundes wirksam gestalten“ (UBA, IÖW)

23. Juni 2026, Dessau

19. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

14.–16. September 2026, Köln

Woche der Klimaanpassung

14.–18. September 2026, bundesweit

Alle Informationen rund um die Agenda Stadt grün-blau und zum Thema „Stadtgrün“ auf einen Blick

Bleiben Sie auch unabhängig vom Newsletter informiert! Auf der Website gruen-in-der-stadt.de stellen wir Forschungsvorhaben und Modellprojekte rund um fünf Fokusthemen der Agenda vor. Weiterhin finden Sie dort Hinweise zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Impressum

Begleitagentur und Forschungsassistenz zum Forschungsprojekt Agenda Stadt grün-blau im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Redaktion:

Team Agenda Stadt grün-blau
Urbanizers/bgmr landschaftsarchitekten/plan zwei
c/o Urbanizers eG
Nordufer 15
13353 Berlin
stadtgruen@urbanizers.de

Ansprechpartner im BMWSB:

Dr. Lara Steup, Dr. Susanne Schubert
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Rudi-Dutschke-Straße 4
10969 Berlin

Ansprechpartner im BBSR:

Dr. Fabian Dosch, Stephanie Haury
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Deichmanns Aue 31–37
53179 Bonn

Newsletter abbestellen

Datenschutz

Hier finden Sie unsere [Datenschutzerklärung](#).